

# Schulinternes Curriculum für Praktische Philosophie in den Jahrgangsstufen 8-9

## 1. Lernmittel

Materialien aus der Sammlung der Fachkonferenz

## 2. Kompetenzen

Am Ende der Jahrgangsstufen 8-9 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

## **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

## **3. Fragenkreise und Themen**

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden **Fragenkreise** erworben werden. Obligatorisch ist im Verlauf der zwei Jahrgangsstufen die Behandlung aller sieben Fragenkreise. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, Ideen-Perspektive) behandelt wurde.

Im Verlauf der Sekundarstufe I (möglichst Stufen 7-9) ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

Die Entscheidung über die Reihenfolge und Auswahl der Themen soll unter Mitbestimmung durch die Schüler geschehen.

<p><b>Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühl und Verstand</li> <li>• Geschlechtlichkeit und Pubertät</li> <li>• Freiheit und Unfreiheit</li> <li>• Leib und Seele</li> </ul>	<p><b>Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als kulturelles Wesen</li> <li>• Technik – Nutzen und Risiko</li> <li>• Wissenschaft und Verantwortung</li> <li>• Ökologie versus Ökonomie</li> </ul>
<p><b>Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</li> <li>• Begegnung mit Fremden</li> <li>• Rollen- und Gruppenverhalten</li> <li>• Interkulturalität</li> </ul>	<p><b>Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wahr“ und „falsch“</li> <li>• Virtualität und Schein</li> <li>• Vorurteil, Urteil, Wissen</li> <li>• Quellen der Erkenntnis</li> </ul>
<p><b>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lust und Pflicht</li> <li>• Gewalt und Aggression</li> <li>• Entscheidung und Gewissen</li> <li>• Freiheit und Verantwortung</li> </ul>	<p><b>Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glück und Sinn des Lebens</li> <li>• Ethische Grundsätze in Religionen</li> <li>• Sterben und Tod</li> <li>• Menschen- und Gottesbilder in Religionen</li> </ul>
<p><b>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recht und Gerechtigkeit</li> <li>• Utopien und ihre politische Funktion</li> <li>• Arbeits- und Wirtschaftswelt</li> <li>• Völkergemeinschaft und Frieden</li> </ul>	<p><u>Die unterrichtenden Lehrer führen eine detaillierte Liste über die behandelten Themen, damit eine Erfüllung der Ziele der Doppeljahrgangsstufe auch bei Lehrerwechsel gewährleistet ist.</u></p>

#### **4. Leistungsbewertung**

Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht".

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Weitere für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln („Perspektivwechsel“)
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen („Gesprächskultur, Diskursfähigkeit“)
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen („Argumentationsfähigkeit“)
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten

Alle Angaben orientieren sich am

Kernlehrplan Praktische Philosophie  
Herausgegeben vom  
Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
1. Auflage 2008